

Gesetzt also, über das Allgemeinere sey man einverstanden, über das sechsgliedrige \*) Krystallisationssystem überhaupt, von welchem das des Quarzes ein speciell ist, über die allgemeinen Eigenschaften, welche einem jeden solchen Systeme zukommen. Man sey es auch über das Grundverhältniß von Längen- und Queerdimension, welches, nachdem das allgemeine gegeben war, die Grundlage des besonderen Systems des Quarzes festsetzt, und woraus seine eigenthümlichen Winkel fließen. Von Beidem ausführlicher zu reden, ist hier der Ort nicht. — So bleiben noch, ohne besondere mathematische Constructionen zu bedürfen, auf welche wir hier Verzicht thun, folgende Eigenthümlichkeiten in der Art und Weise der weiteren Ausbildung und Entwicklung seines Krystallisationssystemes, oder in dem besonderen Gange, welchen er bei dieser Entwicklung nimmt, zu erinnern übrig:

1) Die Hauptflächen seines Krystallisationssystemes zeigt der Quarz beständig, wenn er irgend frei auskrystallisirt, oder seine Grenze sich selbst setzt; durch abgeleitete Flächen verbirgt er die Hauptflächen nie bis zum gänzlichen Verschwinden derselben von der Oberfläche des Krystalls, wie andre Systeme so häufig thun. Seine abgeleiteten Flächen treten immer auch in der Begrenzung zu den Hauptflächen nur hinzu, und selbst sie unter einander beobachten eine gewisse Folge in ihrer Erscheinung, dem höheren oder niederen Range unter ihnen selbst gemäß. Dies wenigstens so weit, daß immer erst die Flächen der sechsseitigen Säule mit der Zuspitzung da sind, ehe die feineren, abgeleiteten Krystallisationsflächen, deren der reinste, vollkommenste Quarz, der Bergkrystall, noch so mancherlei ausbildet, mit zum Vorschein kommen.

Die Hauptflächen sind die der sechsseitigen Pyramide, welche, vollzählig oder unvollzählig vorhanden, an den Krystallen nie fehlen. Den ersten Rang unter den abgeleiteten nehmen die Seitenflächen der sechsseitigen Säule ein; und bei weitem die Mehrzahl aller Quarzkrystalle bleibt auf diese zweierlei Flächen, auf die Säule mit der Zuspitzung, beschränkt. Nur feinere, seltene Ausbildungen des Systems sind es, was von Flächen sich weiter noch in der Begrenzung zeigt, und welches nie selbstständig, sondern immer nur an dem vorigen erscheint.

---

\*) Ich habe mich zwar dieser und ähnlicher Ausdrücke, welche zur Unterscheidung der natürlichen Abtheilungen der mancherlei Krystallisationssysteme nothwendig sind, bisher nur vor meinen Zuhörern bedient, und werde sie erst jetzt in einer Schrift, welche unter der Feder ist: Entwicklung der Krystallisationssysteme nach ihren natürlichen Abtheilungen, im Zusammenhang durch den Druck bekannt machen. Allein selbst ohne weitere Erklärung, hoffe ich, ist obiger Ausdruck allen, welche von der gewöhnlichen Krystallform des Quarzes eine Vorstellung haben, verständlich.